

# „Blaufahrt“ am 13.06.2009



Unsere Blaufahrt war wieder ein voller Erfolg. Bei der Abfahrt hatten sich 54 Personen (52 angemeldet) pünktlich eingefunden. Das Wetter hatte sich auch rechtzeitig auf „Sehr Schön“ umgestellt.

Mit einem Maass - Bus und dem uns bekannten Fahrer, Harald Cassebohm, startete die Fahrt ins Unbekannte.

Die Strecke führte nach Gnarrenburg-Langenhäusen. Bei Brümmers Landhaus erwarteten uns die Führerinnen, Frauke Klemme und Marion Monsees. Es wurde auf Pferdekutschen umgestiegen und die Tour ging nun durch die Moorregion. Nach 1 ½ Stunden erreichten wir eine „Rustikale Bauerndiele“. Hier nahmen wir auf Strohhallen Platz und wurden mit Butterkuchen und Kaffee (beides satt) versorgt.

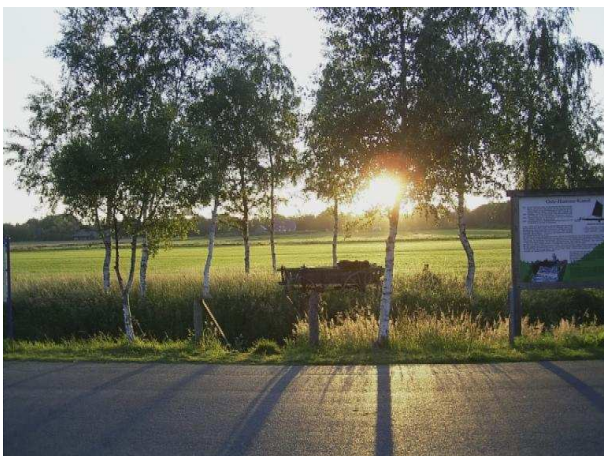


Weiter ging die Fahrt zum Museumshof (Historischer Moorhof) in Augustendorf. Hier erlebt man die Vergangenheit der ersten Moorbauerngenerationen und die Faszination des Teufelsmoores. Die Vielzahl der im Rauchhaus befindlichen Ausstellungsstücke gestattet einen Einblick in das einfache Alltagsleben einer Moorbauernfamilie.



Ein Torfstich mit dem dazugehörigen Torfkahn vervollständigen die Ausstattung.

Nach 3 ½ Stunden, mit Führung, erreichten wir unversehrt wieder unseren Ausgangspunkt. Mit den Führerinnen hatten wir es gut getroffen, sie haben uns ausgezeichnet informiert. Auf der Kutsche von Frau Monsees wurde sogar gesungen. Kein Wunder, wenn Lothar dabei ist. Da wir gut in der Zeit lagen, verweilten wir noch ca. 30 Minuten am Bus bei Sangria und Süßigkeiten. Dann fuhren wir erwartungsvoll zum Erlebnisgasthof „Zur Kreuzkuhle“ in Findorf. Hier war das „Spargelessen“ bestellt.



Warum der Name „Kreuzkuhle“?

An diesem Punkt in einer Kuhle stießen die Landkreise Zeven, Bremervörde und Osterholz-Scharmbeck zusammen.

Außerdem vereinigt sich der Oste-Hamme-Kanal mit dem Kollbeck und die Ortschaften Nordsode, Meinershagen, Kuhstedtermoor, Karlshafenermoor, Findorf und Kuhstedt.

Das Haus wurde 1848 gebaut und war eine Zollstelle für vorbeifahrende Torfschiffe.

Seit 1893 ist die „Kreuzkuhle“ im Besitz der Familie Lütjen, bis 1995 als Gaststätte mit Landwirtschaft.

Auf dem großen Saal, ehemals Kuhstall, war für uns ausreichend Platz und mit Armfreiheit eingedeckt.

Der Wirt, Heino Lütjen, begrüßte uns launisch und wünschte einen guten Appetit.

Dann begann die große „Sause“, bestehend aus:

Hochzeitsuppe in Terrinen serviert, Flüssigkeit musste man suchen. Danach Salatplatte, war neu für uns.

Spargel, kleine Schnitzel, gekochter und geräucherter Schinken, Rührei, Salzkartoffeln, 2 Saucen.

Vanilleeis (im Stück serviert) mit heißen Kirschen, auch hier wurde nachgereicht.

Zur Verdauung stand ein Flachmann (Jan Torf) auf den Tischen.

Der Wirt hat sein Versprechen gehalten, in dem er uns versprach: **Es gibt satt!** Wieder Glück gehabt.

Nachdem der Wirt uns mit Sprüchen bis zur Gürtellinie verabschiedet hatte, traten wir gegen 21.15 Uhr eine reibungslose Heimfahrt an. Da ein Organisator in Neuenwalde zugestiegen war, musste hier wieder ein Zwischenstop eingelegt werden. Es wurde zum Scheide-Trunk geladen. Der Aufbau des Getränke-Standes dauert keine Minute.

Eine gelungene Blaufahrt fand damit auf dem Pendler-Parkplatz einen schönen Abschluss.

Einen Dank an unsere treuen Mitfahrer, es gibt keine Nörgler oder Miesmacher, wir sind wie eine große Familie.

Es macht Spaß mit einer solchen Truppe auf Tour zu gehen. Ca. 90 % sind Stammkunden.